

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: **Barrierefreie BürgerApp**

Bezug: Antrag 561/2020 der FRAKTION

Anlagen:

Zusammenfassung:

Mit der Weiterentwicklung der BürgerApp wurde auch die Barrierefreiheit in der App und im Internet stetig verbessert. Eine vollständige Barrierefreiheit strebt die Verwaltung aus Kostengründen nicht an.

Aus Sicht der Verwaltung ist ein entscheidendes Hindernis für die Teilnahme an Befragungen nicht die technische Barrierefreiheit, sondern die Sprache. Nicht alle Bürgerinnen und Bürger können die Texte, die teils voller Detailinformationen sind, verstehen. Daher wird die Verwaltung den Weg, die Texte zusätzlich in leichter Sprache anzubieten, weiter ausbauen.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die FRAKTION hat beantragt, dass die BürgerApp barrierefrei sein müsse. Konkret schlägt die FRAKTION vor:

- Apps müssen so entwickelt werden, dass ihre Oberfläche von Screenreadern vorgelesen werden kann.
- Damit sehbehinderte Menschen eine App bedienen können, muss der Text vergrößerbar sein.
- Grafiken in der App, z.B. Benutzungshinweise oder Beispiele, müssen skalierbar sein.

- Einstellungen wie große Schrift oder ein bestimmter Farbkontrast im Betriebssystem IOS oder Android sollten von Apps übernommen werden.
- Bewegte Bilder oder schnell aufzuckende Blitze können zu epileptischen Anfällen führen. Bei bewegten Bildern oder Animationen sollte es möglich sein, dass die Anwender*in diese anhalten können.

2. Sachstand

Seit der ersten Befragung mit der BürgerApp im Jahr 2019 wurde die App stetig weiterentwickelt. Dabei wurde auch die Barrierefreiheit verbessert. So sind in der App alle Texte skalierbar, und einige Einstellungen (Schriftgröße, Farbfilter, Umkehren (klassisch/intelligent), Reduktion Weißpunkte) werden automatisch aus den Einstellungen übernommen. Bewegte Bilder sind in der App derzeit nicht vorgesehen, so dass hier keine besonderen Einstellungen erforderlich sind.

Darüber hinaus wurde auch die Webanwendung der BürgerApp verbessert. Auch hier sind die Texte skalierbar, und hier kann ein Screenreader die Texte vorlesen.

Um eine vollständige Barrierefreiheit der App zu erreichen, müsste eine Firma, die darauf spezialisiert ist, beauftragt werden. Eine grobe Kostenschätzung geht davon aus, dass dafür rund 20 Entwicklertage erforderlich sind und damit Kosten in Höhe von etwa 50.000 Euro anfallen würden. Eine genauere Kostenschätzung erfordert, dass die Firma die App analysiert, um abschätzen zu können, welche Arbeit konkret anfällt.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung hat bei den letzten Befragungen keine Rückmeldungen mehr von Personen erhalten, dass sie Schwierigkeiten mit der Anwendung der App hatten. Die Verwaltung wird dennoch im Rahmen der Weiterentwicklung der App mit der Firma THNG darauf achten, dass auch weitere Schritte in Richtung Barrierefreiheit gegangen werden. Eine vollständige Barrierefreiheit strebt die Verwaltung derzeit nicht an.

Aus Sicht der Verwaltung ist ein entscheidendes Hindernis zur Teilnahme an Befragungen die Sprache. Nicht alle Bürgerinnen und Bürger können die Texte, die teils voller Detailinformationen sind, verstehen. Daher wird die Verwaltung den Weg, die Texte zusätzlich in leichter Sprache anzubieten, weiter ausbauen und mit THNG klären, wie dies noch besser in die App und die Webanwendung integriert werden kann.

4. Lösungsvarianten

Die BürgerApp soll vollständig barrierefrei gestaltet werden. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Firmen eine genauere Kostenschätzung zu ermitteln und die Kosten in den Entwurf des Haushalts 2022 einzustellen.

5. Klimarelevanz

keine